

## Castillo und SBB an einem Tisch

Olten Zingg bedauert aber versteht SBB-Entscheid

«Der Dampfhammer wird nicht wieder aufgebaut.» – So lautete der Kernsatz des SBB-Mediensprechers Roman Marti am Dienstag gegenüber dem «OT». Der Gebäudeschaden sei nach dem Brand vom 6. September zu gross, als dass sich ein Wiederaufbau lohnen würde. «Schade, aber absolut nachvollziehbar», fasst Olten Stadtpräsident Ernst Zingg den Entscheid der SBB zusammen. Dabei handle es sich um einen unternehmerischen Eigentümerentscheid. «Diesbezüglich gilt es zu bedenken, dass der Dampfhammer weder im Verzeichnis der kantonalen Denkmalpflege noch in jenem der SBB-eigenen Denkmalpflege aufgeführt ist. Trotzdem hat die Stadt Olten natürlich eines ihrer Wahrzeichen verloren.»

Mit dem Verzicht auf den Wiederaufbau fällt auch die Kündigung des Mietvertrags mit Nicolas Castillo zusammen, welcher den Dampfhammer eigentlich diesen Monat als Eventhalle hätte in Betrieb nehmen sollen. Damit ist Castillo nach dem Brand geäusserter grosser Wunsch nach dem Wiederaufbau des Dampfhammers geplatzt. Gestern Morgen traf sich Castillo mit SBB-Vertretern zu einem ersten Gespräch, wie er auf Anfrage mitteilte. Näheres wollte er zu diesen noch nicht sagen. Inhalt dürfte aber die Haftungsfrage für die bereits getätigten Investitionen sein. (PWN)

### Nachrichten

## «Faites vos jeux»



Keine Spur von regungslosen Pokerfaces, sondern ausgelassenes Mitfeiern war kürzlich bei Bernheim angesagt. Das Herrenmodegeschäft hatte sich zur Einführung der neuen Hilfiger-Business-Kollektion etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Kunden und Besucher durften an einem echten Roulette-Tisch ihr Glück versuchen. Zu verlieren gabs nichts, dafür umso mehr zu gewinnen. Wer richtig setzte, konnte den gewonnen Betrag gleich mit seinen Einkäufen verrechnen lassen. (MGT)

## Olten Apéro des Modelleisenbahn-Clubs

Am Sonntag, 5. Oktober, findet im Klublokal des Modelleisenbahn-Clubs Olten an der Industriestrasse 41 von 10–12 Uhr der Sonntags-apéro statt. Es verkehren auf der H0-Anlage zehn Züge zum Thema «Güterzüge mit Zuckerrübentransport». Zusätzlich verkehren auf der H0m-Teil fünf RhB-Züge. Der Eintritt ist frei, Tobelbeizli geöffnet. (MGT)

# Aare-Holzbrücke wird saniert

Fulenbach/Murgenthal Nächste Woche ist die Brücke für Motorfahrzeuge gesperrt

**Kommende Woche wird die Aare-Holzbrücke zwischen Fulenbach und Murgenthal wegen Renovationsarbeiten für Motorfahrzeuge gesperrt. Der Verkehr wird über Aarburg und Aarwangen umgeleitet. Der Fussgängersteg hingegen bleibt passierbar.**

BEAT WYTENBACH

Der seit dem 15. Jahrhundert nachgewiesene Fährbetrieb am Aareübergang zwischen Fulenbach und Murgenthal wurde 1863 mit der Einweihung der gedeckten Holzbrücke über den Fluss eingestellt. Während der Betriebsdauer von 145 Jahren musste das Bauwerk verschiedenen grösseren und kleineren Renovierungen unterzogen werden. Letztmals wurde 1998 eine Teilsanierung vorgenommen. Wie das Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) des Kantons Solothurn mitteilt, habe die periodische Überprüfung des Zustandes dieser Holzbrücke ergeben, «dass die Abdichtung der Fahrbahn mehrere undichte Bereiche aufweist. Um Schäden an der darunterliegenden Holzkonstruktion zu vermeiden, müssen die Abdichtung und der Belag teilweise erneuert werden. Gleichzeitig werden stark ausgefahrene Holzbohlen der Fahrbahn ersetzt». Diese Abklärungen seien, laut Christian Balz, Abteilungsleiter Kunstbauten beim AVT, diesen Frühling durchgeführt worden.

### Keine Einsturzgefahr

Die Holzbohlen, so Balz, bestehen aus Weisstannenh Holz und werden durch die darüber liegende Bitumen-Abdichtung vor Feuchtigkeit geschützt. Auf der Abdichtung wiederum ist der Asphaltbelag appliziert. Damit die Brücke ihren Dienst optimal weiter versehen könne, sei der Ersatz der teils ausgefahrenen Holzbohlen notwendig. Nicht ersetzt wird hingegen die Balkenkonstruktion. Ebenfalls ersetzt wird die Gehweg-Konstruktion auf der Fulenbacher Eingangsseite; eine Stahlbeton-Konstruktion, die 1937 seitlich an die Holzbrücke angebaut wurde.

Die Arbeiten werden im übrigen ausgeführt durch die Firmen Studer Holzbau, Hägendorf; Pamo Gerüstbau,

### ZUKUNFT DER HOLZBRÜCKE

In einem Mehrjahresprogramm des Kantons Solothurn für die Zeit nach 2012 ist auch der Neubau einer Brücke zwischen Fulenbach und Murgenthal rund 500 Meter westlich des heutigen Standorts für 7,5 Mio. Franken vorgesehen. Würde dieses Projekt verwirklicht, so Christian Balz, würde der Fussgängersteg neben der heutigen Holzbrücke rückgebaut und die Holzbrücke, welche bestehen bliebe, nur noch für Fussgänger und Fahrräder freigegeben. (BW)

Zetzwil AG; Aeschlimann AG, Boningen und Meier & Jäggi AG, Olten. Eine Einsturzgefahr bestehe im Übrigen nicht, zerstreut Balz eventuelle Bedenken. Zudem wird während der Bauarbeiten die Holzbrücke während 24 Stunden hinsichtlich Brandgefahr überwacht.

Für die gesamten Sanierungsarbeiten inklusive Zustandserfassung steht ein Kredit über 350'000 Franken zur Verfügung, der zu zwei Dritteln durch den Kanton Solothurn und zu einem Drittel durch den Kanton Aargau getragen wird; dies, so Balz, gemäss Vereinbarung zwischen den beiden Kantonen. Bei der Sanierung der Aarebrücke bei Aarburg verhalte es sich genau umgekehrt.

### Verkehr wird umgeleitet

Infolge der engen Platzverhältnisse muss die Holzbrücke während der Ausführung der Instandsetzungsarbeiten vom kommenden Montag, 6. Oktober, 8 Uhr, bis Samstag, 11. Oktober, 18 Uhr, für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt werden. Als Alternative stehen die Aarebrücken in Aarburg und Aarwangen zur Verfügung.

Nicht von der Sperrung betroffen und immer begehbar ist gemäss Christian Balz der Fussgängersteg. Velos und Mofas können auf ihm ebenfalls befördert werden – allerdings nicht fahrenderweise, sondern man muss die Zweiräder schieben. Damit bleibt insbesondere den Fulenbachern und Wolfwilern, welche den Zug benutzen und zum Bahnhof Murgenthal gelangen müssen, dieser Weg offen. Die gesamten Unterhaltungsarbeiten dauern bis Ende Oktober.



HOLZBRÜCKE Nächste Woche wird sie von Montag bis Samstag gesperrt. BRUNO KISSLING

# Ein ausgewogenes Duo

Olten Hora musica mit Franziska Schumacher und Heinz Strohbach

EUGEN N. A. RAUBER-HOLLE

Seit Jahren ist es schöne, kaum mehr wegzudenkende Tradition: Am ersten Mittwoch im Monat findet in Olten Klosterkirche um 17.30 Uhr eine besinnlich-musikalische Stunde zwischen Arbeit und Feierabend statt. Verschiedenste Ensembles erhalten dadurch Gelegenheit, sich einem vielseitig interessierten Publikum näher vorzustellen. Vergangenen Mittwoch erfreuten Franziska Schumacher (Querflöte) und Heinz Strohbach (Gitarre) die Zuhörerschaft mit ausgesuchten Kompositionen für diese Duo-Formation.

Den Anfang machte der 1939 geborene Franzose Alain Bonnard mit seiner dreissizigen «Sonatine brève». Leise Melancholie schwang nicht nur im einleitenden Allegretto, dessen kurze, wiederholte Themen von der Flötistin sehr fein echoartig abgestuft wurden, sondern zog sich auch durch das sanft verklungene Adagietto, an welches sich mit zierlicher und schlichter Fröhlichkeit ein Rondino anschloss.

Bruder Barnabas Flammer flocht eine nachdenklich stimmende Episode zweier Fernfahrer ein, deren Truck um Zentimeter nicht unter einer Brücke durchkommt. Ein Junge gibt ihnen den Tip, etwas Luft aus den Reifen zu

lassen. Erst belächeln die Ratlosen ihn, doch dann müssen sie ihm kleinlaut zustimmen – eine verknappte Mahnung an uns, uns nicht zu aufgeblasen, sondern eher etwas bescheidener zu geben.

### Musikalischer Wirbelwind

Eher der moderneren Klangwelt zuzuordnen war die «Sonata semplice» des in Prag geborenen Tschechen Jan Truhlar (1928–2007), sich in den beiden Eckätzen Allegro con umore und Allegro scherzoso spannungsvoll mit Trillern und Staccato-Tonwiederholungen aufgeregtem Vogelgezwitscher annähernd und im Mittelsatz Andante mit repetitiven Tonfolgen und getragenen Melodiebögen.

Vom 1890 in Paris geborenen und 1962 auch dort verstorbenen Franzosen Jacques Ibert, Schüler von Gabriel Fauré, dem ein geistvoller, überschäumend lebhafter Kompositionsstil nachgesagt wird, war das Stück «Entr'acte» zu hören – ein überzeugend präsentierender musikalischer Wirbelwind.

Ein kurzer Zwischentext leitete über zur «Nocturne» des Italieners Fernando Carulli (1770–1841). Die Introduktion und das anschliessende Largo wurden von gebrochenen Gitarre-Akkorden

untermalt. Alla Polacca brachte eine Temposteigerung und mündete in einen unerwarteten Septakkord, dessen harmonische Auflösung erst im darauffolgenden zweiten Largo erfolgte, welches seinerseits wiederum auf der Septime gipfelte und so im Spannungsbogen auf den Schlusssatz hinzielte – erneut ein (zweites) Alla Polacca, rondohaft modulierend und mit drängenden Staccato-Tonwiederholungen.

Ob die Menschen erst menschlich würden, nachdem Gott arbeitslos geworden wäre – solch hypothetische Überlegungen stellte Bruder Barnabas in seinem Zwischentext an, bevor zwei Kompositionen aus der «Histoire du Tango» von Astor Piazzolla (1921–1992) erklangen.

Mit seinem «Tango 1900» fühlte man sich in der wehmütigen Klangwelt an den Anfang des Konzerts erinnert und spürte eine enge «Verwandtschaft» mit Alain Bonnards Komposition, während als Schlussbouquet mit «Tango 1930» ein sehr bewegtes musikalisches Feuerwerk entfacht wurde, bei dem der Gitarrenkörper zeitweilig als Tamburin diente; es mündete abrupt und ziemlich überraschend in den fulminanten Schlusssakkord. – Lang anhaltender, verdienter Applaus belohnte das Künstlerpaar.



BONSAI Internationale Experten präsentieren ihre Werke in der Oltnen Stadthalle. MZ

## Bonsai-Herbst

Olten Ausstellung in Stadthalle

An diesem Wochenende findet in der Oltnen Stadthalle der «Bonsaiherbst» statt. Heuer werden an der Bonsai-Ausstellung 5 internationale Top-Stars der Szene ihre Werke präsentieren: die beiden Italiener Marco Invernizzi und Sandro Segneri, der Deutsche Roman

Bona, der Briten Steve Tolley sowie der heimische Bonsai-Experte Serge Clemence. Die deutsche Bonsai-Legende Walter Pall wird eine «Baumbesprechung» über die Ausstellung halten. (OTR)

Samstag, 9–18 Uhr, Sonntag, 9–17 Uhr.

**geburtsvorbereitungs-kurse...**  
 der kurs dauert 7 abende davon 4 mit partner  
**kursbeginn 4.11.2008**  
**mehr als ein geburtschaus**  
 Zur optimalen Vorbereitung auf die Geburt und die Zeit danach bieten wir Ihnen ein breit abgestütztes Kursprogramm: Geburtsvorbereitung im Wasser, Yoga, Akupunktur, Cranio Sacral, Bébé-Badeplauch, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Tragetuch-Kurse und mehr.  
 www.geburtschaus-lavie.ch